



## Die Sandindustrie schläft nicht

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

nachdem der Sommer unter Corona-Bedingungen hinter uns liegt, wollen wir uns zurückmelden und Euch über unsre Aktivitäten in den vergangenen Monaten berichten.

Wie Ihr wisst, arbeiten wir mit der BI Schaaheim in einem Aktionsbündnis zusammen, weil wir die Umweltbeeinträchtigungen und Klimaschäden durch Sand- und Kiesabbau nicht nur örtlich, sondern regional und überregional betrachten.

Da nach dem Beschluss der Dietzenbacher Stadtverordnetenversammlung vom Mai 2019, mit dem der beabsichtigte Sandabbau im Eulerwald durch die Fa. Q-Sand Dietzenbach GmbH gestoppt wurde, vordergründig Ruhe eingekehrt war, konzentrierte sich unser Engagement auf die Situation in der Region, insbesondere im nahe gelegenen Babenhausen.

Durch Sand- und Kiesabbau sind dort in der Vergangenheit sieben Baggerseen mit einer künstlichen Wasserfläche von **280 Hektar** entstanden.

Fünf Kiesunternehmen teilen den Abbau unter sich auf - und ihr Hunger ist noch nicht gestillt.

Um weitere rund **100 Hektar** soll die Abbaufäche noch erweitert werden, unter anderem durch die Fa. Schumann & Hardt GmbH, die gegenüber dem Akazienhof ca. 26 Hektar auskiesen und die von Rodgau-Dudenhofen nach Babenhausen führende Landesstraße L3116 für ihre Förderanlagen vom Abbaugbiet zur Aufbereitungsanlage untertunneln will.

Die Landesstraße wird zum Damm zwischen zwei Baggerseen.



Die Fa. Kaspar Weiss, die auch in Rodgau Nieder-Roden ihre Produktionsfläche erweitert hat, beabsichtigt dies auch "In den Fuchslöchern" um ca. 17 Hektar.

Weitere Seen werden daher hinzukommen - alle gespeist durch eindringendes Grundwasser, das dem Boden entzogen wird und in den heißen Sommern der letzten Jahre nutzlos verdunstet.

Wäre die ganze Angelegenheit nicht so traurig, könnte man von der "Babenhäuser Seenplatte" sprechen.

Um die Ausbauprojekte zu stoppen, organisierte die BI Schaaafheim zwei öffentliche Info-Veranstaltungen in der Babenhäuser Stadthalle Ende letzten Jahres und im "Roten Hahn" in Babenhausen am 26.2.2020, an denen der Sprecher unserer BI, Reiner W. Frank, über unser Vorgehen in Dietzenbach und die dabei gemachten Erfahrungen berichtete, bzw. als Referent teilnahm.

Mit weiteren Bürgern aus Dietzenbach und Waldacker beteiligte sich Reiner W. Frank am 23.8.2020 an der von der BI Schaaafheim organisierten "Sechs-Seen-Radtour" rund um Babenhausen.

Die radikalen Eingriffe in die Natur, verbunden mit dem Verlust von wertvollen Ackerflächen wurden offensichtlich und bestärkten die Teilnehmer an der Erforderlichkeit des von Sabine Lehmann-Schwöbel (BI Schaaafheim) propagierten notwendigen überregionalen Gesamtkonzeptes für den Sand- und Kiesabbau, der längst nicht mehr allein der Versorgung des Rhein-Main-Gebietes dient, wie von der Sandindustrie behauptet.

Für Dietzenbach selbst gibt es derzeit nichts Neues zu berichten.

Leider hat das Unwetter im August 2019 auch im Eulerwald seine Spuren hinterlassen. Aber es gibt ihn noch und so soll es auch bleiben, denn ist der Sand weg, ist auch der Wald weg.

In unserem Newsletter 5/2019 hatten wir mitgeteilt, dass wir die Fa. Q-Sand Dietzenbach im Blick behalten wollen und haben das Handelsregister von Zeit zu Zeit eingesehen.

Obwohl Herr Ruhm von der Fa. Q-Sand Dietzenbach GmbH im Juli 2019 angekündigt hatte, die Firma werde sich auflösen, existiert sie immer noch.

Lediglich die Geschäftsanschrift (nicht der Sitz) hat sich geändert von Dietzenbach nach 67680 Neuhemsbach.

Wie die Entwicklung in Babenhausen, Schaaafheim und Langen zeigt, ist der Hunger der Sandindustrie noch lange nicht gestillt.

# Bürgerinitiative **H**ände **W**eg vom **S**and im **W**ald



Wir müssen daher wachsam bleiben!

Es gilt nach wie vor:

HÄNDE WEG VOM SAND IM WALD

Mit herzlichen Grüßen



Bürgerinitiative **H**ände **W**eg vom **S**and im **W**ald